

# 25 Jahre NETZ

## Redebeitrag von Ingo Ritz auf der Jubiläumsveranstaltung am 15. Mai 2004 in Wetzlar

*Ingo Ritz ist Geschäftsführer von NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit.*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir alle zusammen haben in den letzten 25 Jahren viel erreicht – für und mit den Menschen in Bangladesch!

Selber bin ich seit 13 Jahren dabei, angefangen 1992 als Zivildienstleistender in Bangladesch, inzwischen ist das Land zu so etwas wie meiner zweiten Heimat geworden.

Zunächst möchte ich mich deshalb bei den vielen hier im Saal bedanken, die bei NETZ mitarbeiten, die sich unglaublich einsetzen. Ihr habt die Erfolge in der Armutsbekämpfung erst möglich gemacht. Es macht Spaß, mit so vielen netten Menschen zusammen zu arbeiten! Viele Dank dafür!

NETZ steht vor neuen Aufgaben und Herausforderungen:

Die Vereinten Nationen haben beschlossen, dass die extreme Armut und den Hunger bis zum Jahr 2015 halbiert werden soll. Ein weiteres Ziel ist, dass bis dahin alle Kinder zur Grundschule gehen. Die deutsche Bundesregierung und die Regierung Bangladeschs haben sich diesen Zielen angeschlossen.

Wir von NETZ unterstützen diese Ziele. Wir wollen alles dafür tun, dass sie in Bangladesch erreicht werden. Damit ist klar, dass es viel zu tun gibt:

In keinem der ärmsten Entwicklungsländer leben so viele Menschen unter dem Existenzminimum. Bangladesch hat mehr Einwohner als Afghanistan, Nordkorea, Äthiopien und Haiti zusammen. Über 48% der Kinder sind unter- oder fehlernährt. Das hat schwere Folgen für ihre körperliche und psychische Entwicklung. Bangladesch ist eines der wenigen Länder, in denen die Menschen im Durchschnitt kleiner werden als die Generation zuvor. Halbierung des Hungers heißt, dass es im Jahr 2015 „nur noch“ 24% der Kinder sind, die nicht satt werden.

Auch das Ziel, dass alle Kinder zur Schule gehen, kann erreicht werden, wenn es politisch gewollt wird. Heute gibt es wesentlich mehr Schulen als noch vor 20 Jahren. Aber: Die Qualität ist so schlecht, dass 40% der Kinder die Schule nach kurzer Zeit verlassen, ohne

richtig etwas gelernt zu haben. Letztens war ich in einer Klasse, wo über 100 Erstklässler auf dem Boden vor der völlig überforderten Lehrerin saßen. Dabei wäre Grundbildung für die wirtschaftliche Entwicklung und für die Stärkung der Mädchen und Frauen enorm wichtig. Wir wollen, dass wirklich alle Kinder eine vernünftige Grundbildung bekommen.

Wenn die 2015 Ziele auch erreicht werden sollen, geht das nur, wenn die Nichtregierungsorganisationen, kurz NGOs, daran einen bedeutenden Anteil haben. Wir von NETZ sind dazu bereit, wir wollen unseren Beitrag leisten und wir haben die Kompetenzen und Kapazitäten dafür geschaffen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Einsatz für das ärmste Viertel der Bevölkerung: Es geht um Einkommen, Ernährung, Gesundheit und Bildung. Und die Menschenrechte hängen eng damit zusammen.

Qualität der Entwicklungsarbeit steht dabei für uns an erster Stelle:

- Qualität heißt, dass die ärmsten Bevölkerungsgruppen wirklich erreicht werden, insbesondere Frauen und Kinder. Das ist in vielen staatlichen Projekten wegen der Korruption nicht der Fall.
- Qualität heißt, dass Selbsthilfekräfte der Menschen gefördert werden und Selbsthilfestrukturen aufgebaut, so dass es nachhaltige Wirkungen gibt. Asma ist ein Beispiel dafür.
- Qualität heißt auch, dass die Mittel effizient und transparent eingesetzt werden und so Mißbrauch verhindert wird.

Durch unsere Erfahrungen der letzten Jahre haben wir ein System für das Qualitätsmanagement entwickelt. Um dieses umzusetzen, haben wir seit 2001 einen Mitarbeiter in Bangladesch, Habibur Rahman.

Ein ganz entscheidender Faktor für die Qualität ist, mit guten Partnerorganisationen zusammen zu arbeiten. Das sind NGOs, die eine enge Verbindung zur lokalen Bevölkerung haben.

Wir sind froh, mit neun guten Partnerorganisationen zu arbeiten. Stellvertretend bedanken wir uns bei unseren Gästen Rokeya Begum und Ivana Mukti von der NGO Sabalamby: Mit Eurem Einsatz für die ärmsten Frauen und gegen Kinderheirat leistet Ihr eine großartige Arbeit! Tagtäglich müßt Ihr Widerstände und Anfeindungen überwinden. Ihr habt es immer

wieder geschafft – und so Tausenden von Mädchen und Frauen geholfen – many, many thanks!

NETZ arbeitet im Jahr 2004 mit 10.000 Familien. Das sind 50.000 Menschen. In den nächsten Jahren wollen wir 100.000 Menschen zusätzlich erreichen.

Das ist kein Tropfen auf den heißen Stein. Die Arbeit lohnt sich für jede und jeden, deren Situation sich dadurch verbessert: In gemeinsamer Arbeit kann extreme Armut überwunden werden!

Die Wirkung geht darüber hinaus: NETZ hat im März einen Workshop in Dhaka organisiert, an dem 26 NGOs teilnahmen. Es ging um die Frage: Wie können bei guter Qualität viele der ärmsten Menschen unterstützt werden? Es geht darum, mehr NGOs für diese Arbeit zu gewinnen und voneinander zu lernen. Wenn die NGOs ihr Potenzial ausschöpfen, können zusammen mehrere Millionen Menschen profitieren.

Das ist ein wichtiger Beitrag zur Halbierung der extremen Armut. Aber die Menschenrechtsverletzungen sind so gravierend und die Verwaltung ist so korrupt und ineffizient, dass wir es dabei nicht belassen können.

Es regt mich auf zu erleben, wie staatliche Programme in Bangladesch, die theoretisch für die Ärmsten bestimmt sind, in den Taschen von Beamten landen. Schulen funktionieren nicht, Ärzte erscheinen nicht zum Dienst, Bürgermeister verteilen Lebensmittelkarten an ihre eigene Verwandtschaft. Das ist ein korruptes System mit katastrophalen Folgen für die Menschen, die um ihr Überleben kämpfen.

Die demokratischen Kontrollmechanismen versagen. Eine der Ursachen liegt darin, dass die Parteien sich gegenseitig mit allen Mitteln bekämpfen. Deshalb ist es notwendig, dass die Bürger aktiv werden. Selbsthilfeorganisationen achten darauf, dass die Lehrer in der Schule erscheinen und die ärmsten Kinder die ihnen zustehenden Stipendien erhalten. NGO-Netzwerke kämpfen auf nationaler Ebene dafür, dass mehr Ressourcen für Bildung und Gesundheit bereitgestellt werden. NGOs setzen sich für Menschenrechte z.B. für ethnische Minderheiten ein!

NETZ unterstützt dieses zivilgesellschaftliche Engagement. Aber damit nicht genug: Wir sehen auch die internationalen Zusammenhänge.

Die ärmste Bevölkerung braucht auch in Deutschland eine Lobby:

Deshalb hat NETZ die Initiative ergriffen und das Bangladesch Forum gegründet. Mitglieder sind 10 der wichtigsten Organisationen, die in Deutschland zu Bangladesch arbeiten.

Wissenschaftlerinnen bringen ihr Wissen ein. Zusammen machen wir Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für Bangladesch. NETZ ist die Geschäftsführung übertragen worden.

Ich freue mich, heute mehrere Organisationen des Bangladesch-Forums hier begrüßen zu können: Manuela Strobel und Franz Keckeisen von Shanti, Edda Kirleis vom Evangelische Entwicklungsdienst, Bernhard Hertlein von amnesty international, MATI, das Bangladesch-Studien- und Entwicklungszentrum und die Andheri Hilfe.

Unser Angebot an Sie alle, besonders an die Politikerinnen und Politiker: Nirgendwo sonst in Deutschland ist soviel Fachwissen über Bangladesch versammelt wie im Bangladesch Forum. Bitte nutzen Sie unsere Erfahrungen und Kontakte und bitte seien Sie offen für unsere Anliegen!

Eine Aufgabe dieser Arbeit ist es, der Bekleidungsindustrie auf die Finger zu schauen: Die Bekleidungsindustrie ist eine Erfolgsgeschichte Bangladeschs. Millionen Menschen erhielten durch sie ein Einkommen. Das ist gut so. Aber: Die Sozial- und Arbeitsstandards sind in vielen Fabriken miserabel. Die Berichte der Arbeiterinnen sind erschreckend: Viele der jungen Frauen sind schon nach wenigen Jahren so krank, dass sie nicht mehr arbeiten können. Es muß den Unternehmern in Bangladesch und Deutschland klar werden, dass die Industrie so keine Zukunft hat. Denn diese Zustände mindern die Produktivität. Wir sagen den deutschen Unternehmen: Es ist in unserem Sinn, dass Sie in Bangladesch einkaufen. Wir wollen keinen Boykott,. Wir wollen, dass in Bangladesch mehr eingekauft wird! Aber das kann nicht zu unmenschlichen Arbeitsbedingungen geschehen.

NETZ möchte in Zukunft beides miteinander verbinden:

1. Projekte für die ärmste Bevölkerung in den Dörfern und
2. Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für ihre Interessen dieser Menschen – in Bangladesch und Deutschland.

Qualität steht dabei an erster Stelle. Gleichzeitig wollen wir in den nächsten Jahren 100.000 Menschen zusätzlich fördern: Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

Unser Anliegen an Sie, Herr Botschafter Herr Alimul Haque und an die Regierung Bangladeschs: Lassen Sie uns in Deutschland für ein anderes Bangladesch-Bild einsetzen, wo

z.B. die wunderschöne Kultur Bangladeschs gezeigt wird, wie wir sie heute auch hier erleben. Und lassen Sie den NGOs die Freiheit, die sie brauchen, um etwas für die Entwicklung Ihres Landes zu tun.

Unser Anliegen an Sie Herr Stather: Geben Sie Bangladesch die Bedeutung, die es für die 2015 Ziele hat. Und bitte bauen Sie ihre Arbeit mit den NGOs aus. Wir arbeiten deutlich günstiger als die staatliche Entwicklungszusammenarbeit, wir sind nicht gebunden an korrupte Strukturen und wir sind dicht dran an den Menschen.

Wir bedanken uns, dass Ihr Ministerium seit einigen Jahren unsere Projekte in Bangladesch engagiert fördert. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren weiter so gut läuft und sind zuversichtlich, dass sie weiter ausgebaut wird.

An Sie alle hier im Saal unsere große Bitte: Wenn wir wollen, dass deutlich mehr Menschen in Würde leben, dann müssen wir unsere Anstrengungen steigern. Wenn wir wollen, dass alle Kinder zur Schule gehen können und nicht für ein paar wenige Cent arbeiten müssen, dann müssen wir aktiv werden. Sie alle sind es, die das NETZ möglich machen, und damit den Menschen Hoffnung, etwas zu Essen und Würde geben!